Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 21. Montag, den 11. März 1816.

Berlin, vom 5. März.

Seine Majestät der König haben auf die hier eingegangene Anzeige von dem Tode des Generals der Infanterie Grafen Bülow von Dennewitz durch die Kabinetsordre vom 1sten März c. zu befehlen geruhet, daß sämmtliche Officiere der Armee wegen dieses für Allerhöchstdieselben und für das Vaterland so schmerzhaften Verlustes, auf 3 Tage die Trauer durch einen Flor um den Arm und zwar überall vom Tage des Empfangs des Befehls ab, anlegen sollen. Berlin, vom 4ten März 1816.

Königl. Preuß. Kriegs-Minister. v. Boyen.

Zur Beruhigung der Einwohner der Königl. Rheinprovinzen, wird hiermit dem schon öfters verbreiteten und seit kurzem erneuerten Gerücht, als sollten solche an eine andere Macht abgetreten, oder vertauscht werden, auf das bestimmteste widersprochen. Des Königs Majestät werden Provinzen, deren Bewohner Allerhöchstdenenselben schon so manche Beweise der Treue und Anhänglichkeit gegeben haben, von ihren Staaten nicht trennen lassen, sondern sie vielmehr nach den milden und väterlichen Gesinnungen regieren, welche Allerhöchstdieselben in dem Besitzergreifungs-Patent vom 5ten April v. Jahres ausgesprochen haben.

Die binnen wenigen Tagen erfolgende Organisation wird auch sämmtlichen Eingesessenen die Ueberzeugung gewähren, daß Gerüchte, wie die in Rede stehenden, nur aus Mangel an Einsicht, oder aus unlautern Absichten, in Gang gebracht werden können.

Berlin, am 5ten März 1816.

Der Staats-Kanzler, Fürst v. Hardenberg.

Berlin, vom 7. März.

Verordnung, die von Sachsen übernommenen Kassen-Billets betreffend.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg ꝛc. Thun kund und fügen hiermit zu wissen. In Folge des zwischen Uns und Sr. Königl. Majestät von Sachsen am 18. Mai 1815 zu Wien abgeschlossenen Friedens-Traktats und dessen 11ten Artikels ist von der in Dresden versammelten Friedens-Vollziehungs-Commission diejenige von Uns genehmigte Uebereinkunft wegen der für das Königreich Sachsen creirten fünf Millionen Cassen-Billets getroffen worden, welche bereits durch die Bekanntmachung jener Commission, d. d. Dresden den 25sten November 1815, zur öffentlichen Kenntniß gekommen ist. Durch jene Convention sind von der Totalsumme der circulirenden fünf Millionen Cassenbillets die mit dem Buchstaben A. bezeichneten Cassenbillets zu 1 Thaler und überhaupt also; Eine Million Siebenmalhundert und funfzigtausend Thaler zur Vertretung an die diesseitigen Staats-Cassen übergegangen, als Preußisches Staatspapier erklärt, und unter den Schutz des Preußischen Staats-Credits gestellt worden.

Wir finden nunmehr auch die Verbreitung der Tresorscheine auf den Umfang des Herzogthums Sachsen für nöthig und zuträglich, und setzen daher Folgendes wegen gedachter Cassenbillets und der Tresorscheine fest:

1) Es sollen alle Sächsische an den diesseitigen Staat übergegangene Cassenbillets zu Einem Thaler mit dem Buchstaben A. bezeichnet, mit dem hiesigen Wechsel-Stempel noch besonders versehen werden.

2) Die also abgestempelten Cassenbillets erhalten als nunmehrige Preußische Staatspapiere gleiche Rechte mit den Tresorscheinen und sollen daher in allen Königlichen Cassen der ganzen Monarchie, statt und gleich jenen, als Zuschlag überall, auch außer dem Herzogthum Sachsen gegeben und angenommen, und alle wegen der Tresorscheine gesetzlich bestehende Verfügungen, namentlich aber die Vorschriften unserer Edikte vom 7ten September 1814 und 2ten März 1815 auf die Cassenbillets sub Litt. A. in so weit angewendet werden, als sie die wechselseitige Befugniß der Steuerpflichtigen und Unserer Cas-

sen in diesen Papieren Zahlungen zu leisten und anzunehmen, betreffen, wogegen die Verpflichtung für Erstere, einen gewissen Theil der Steuern in Cassenbillets zu bezahlen, nur in unserm Herzogthum Sachsen, in Gemäßheit der ältern Sächsischen Edikte, fortdauern soll, und wie sich von selbst versteht, auf Unsere übrige Unterthanen keine Anwendung findet. Es stehet jedoch einem Jeden frei, den in Cassenbillets verfassungsmäßig zu entrichtenden Steuer-Antheil auch in Tresorscheinen zu bezahlen.

3) Die zur Staatsschulden-Tilgungs-Casse bereits abgegebenen Cassenbillets-Fabrications-Geräthschaften, Stempel, Platten und Papiere, sollen öffentlich vernichtet und mehrere Cassenbillets als die übernommenen sollen nicht creirt werden.

4) Diese Cassenbillets sollen vielmehr, gleich den Tresorscheinen und mit diesen in Verhältniß nach den gesetzlichen Bestimmungen der Edikte vom 7ten September 1814 und 1sten März 1815 nach und nach vernichtet, und mit dieser Vernichtung regelmäßig, so lange noch gestempelte Cassenbillets vorhanden sind, fortgefahren werden.

Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und Beidruckung Unseres größeren Königlichen Insiegels. Berlin, den 15ten Februar 1816.

(L. S.) gez. Friedrich Wilhelm.
Hardenberg. Bülow.

Paris, vom 21. Februar.

In Nismes sollen die Verfolgungen wieder angefangen haben; die Veranlassung dazu soll die Nationalgarde seyn, in welcher keine Protestanten aufgenommen werden, die aber, weil sie nicht dienen, bezahlen müssen.

Der gegenwärtig in England befindliche bekannte Benjamin Constant soll Willens seyn, sich von dort nach Schweden zu begeben.

Uebersicht des Zustandes der Französischen Bank.

Sie besitzt

1) 2 Millionen Renten, à 60 Franken	Fr. 24,000,000
2) 26,666,666 Schuldbriefe von der Regierung gedeckt durch Verschreibungen, die, der Schätzung gemäß, 15 pCt. verlieren	— 23,000,000
3) 13,333,333 Bons der Caisse de service courts	— 13,000,000
4) 15 Millionen in Rthlr., nach Liquidirung der Comtoire, Bezahlung der Cto. Cts-Zettel und Versilberung der Handels-Effecten	— 15,000,000
5) 4,500,000 bewegliche und unbewegliche Güter	— 3,000,000
Total .	Fr. 78,000,000

Diese unter 70,000 Actien vertheilt (sie hat 20,000 eingelöset), giebt jeder Actie einen Werth von Fr. 1114.

Und wenn die von der Regierung schuldigen 26 Millionen, wie man hofft, in Rthlr. bezahlt werden . . . . — 1165.

Sollte nun, wie aller Anschein vorhanden ist, der Preis der Renten noch steigen, so kann man sich einen Begriff von dem noch größeren Werthe machen, den die Actien bekommen würden.

Obige Darstellung ist nicht übertrieben, indem die Obligationen bereits keine 15 Procent mehr verlieren und die Renten über 60 Franken werth sind. Ueberdem weiß man jetzt, daß die Bank anstatt 20,000 Actien, wie es oben heißt, 21,000 Actien wieder angekauft hat.

Das eigenhändige Testament der Königin Marie Antoinette war ehemals in die Hände von Robespierre gefallen, wo es Courtois fand, der als Convents-Mitglied zu seiner Zeit Bericht über die Papiere abstattete, die bei Robespierre gefunden worden. Das Original des Testaments von Ludwig dem Sechszehnten besaß bisher Herr Mejean, ehemaliger General-Secretair der Präfectur des Seine-Departements und hernach Privat-Secretair des Vice-Königs von Italien. Vermuthlich wird es bald in die Regierungs-Archive kommen.

Marschall Davoust sucht jetzt alle seine Besitzungen zu verkaufen. Für das Hotel nebst Zubehörungen, welches er hier besitzt, bot ihm ein reicher Amerikaner eine Million 300,000 Francs. Er hat's aber dafür nicht losgeschlagen.

Dieser Tage wurden hier 11 Oxhofte verfälschten Weins, die man bei dem Weinhändler, Hrn. Normand, gefunden, in die Seine ausgegossen.

Das Testament der Königin Maria Antoinette ist datirt aus der Conciergerie vom 5ten Sept. 1793. Zum Executor desselben setzte Sie darin den Abbé Edgeworth ein. „Obgleich ich, heißt es unter andern in dem Testament, gewünscht hätte, daß die Prinzessin Marie Therese einen Erzherzog heyrathen möchte, so fordere ich doch, — da es der Wille des hochseligen Königs, meines Gemahls, war, daß Sie mit dem Herzoge von Angouleme verbunden werden möchte — Meinen Sohn, den König Ludwig Carl, auf, diesen Wunsch zu erfüllen, sobald Meine Tochter in dem Alter seyn wird, diesem Wunsch zu entsprechen.“ Ihrer unglücklichen Familie vermachte die Königin eine Tresse von ihren Haaren und von den Haaren ihres Königl. Gemahls; dem Herzog von Penthievre das Portrait seiner Tochter, der Prinzeßin von Lamballe; ihrem Bruder, dem Kaiser von Deutschland, das Portrait der Herzogin von Mecklenburg; der Prinzeßin Elisabeth ein Exemplar der Reisen des jungen Anacharsis, welches sie von dem Abbé Edgeworth bekommen hatte; der Madame Richard, Gattin des Gefangenwärters, ihr Portefeuille, und der Aufwärterin Hotel einen Beutel mit 6 Louisd'or. Dem Abbé Edgeworth trug sie auf, ihren letzten Willen genau zu erfüllen, mit der hinzugefügten schriftlichen Bemerkung: „daß Herzen, wie das seinige keine andere Belohnungen brauchten.“

Paris, vom 23. Februar.

Die vorgestern von der Nationalgarde den Königl. Garden gegebenen Fete ist äußerst glänzend gewesen. Monsieur hat dazu als General-Oberst der National-Garden, 12,000 Franken hergegeben. Auch der Marschall Herzog von Reggio und der Herzog von Mortemar wollen, wie es heißt, einen Theil der Kosten tragen. Das Fußgestell der Statue Heinrichs IV. auf Pont-Neuf, die Straßen Dauphine, Odeon und andere anstoßende waren erleuchtet. Se Majestät wurden bei der Hinfahrt überall mit dem Zuruf: Vive le Roi begrüßt.

Der König hat jetzt dem Minister des Innern den Befehl ertheilt, auf Kosten der Regierung zwei Statuen zu Ehren der Generale Moreau und Pichegru errichten

zu lassen. Im Jahr 1814 hatten Se. Majestät die Kosten dazu aus eigenen Mitteln hergeben wollen.

Florenz, vom 22. Februar.

So eben trifft die Nachricht ein, daß Lucian Bonaparte sich auf einem Amerikanischen Schiffe geflüchtet hat, welches in Civita vecchia seiner wartete. Er hatte, wie bei einer gewöhnlichen Spazierfahrt, in seiner eigenen Equipage die Stadt verlassen und auf der ersten Station Postpferde genommen. Dieses neue Ereigniß beweißt, wie sehr man mit allem, was sich Bonaparte nennt, auf der Hut seyn muß.

London, vom 23. Februar.

Den neuesten Briefen und Berichten aus Brighton zufolge, sind Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent schon so weit wieder hergestellt, daß sie den Concerten und Abend-Unterhaltungen im Pavillon beiwohnen können. Eine Schwäche in den Gliedern ist jedoch Ursache, daß Se. Königl. Hoheit noch nicht nach London gereist sind.

Der Kutscher, der Bonapartes Wagen in der Schlacht von Waterloo führte, ist in London angelangt. Er ist ein geborner Holländer, heißt Jean Horne, hat 13 Wunden bekommen, und ist für todt auf dem Schlachtfelde liegen geblieben.

London, vom 28. Februar.

Vorigen Freitag um 5 Uhr Nachmittags kam der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg zu Brighton an, und wurde am Eingange des Pavillons von dem Herzog von Clarence, Sir B. Bloomfield, dem Grafen von Hardenberg und andern hohen Personen empfangen und dem Prinz-Regenten vorgestellt.

Am folgenden Tage spazierten Se. Königl. Hoheit in der Nähe des Pavillons, erschienen aber nicht am Steyne, wo sich eine Menge Neugieriger versammelt hatte, um den künftigen Gemahl der Prinzessin Charlotte von Wallis zu sehen.

Am Sonntag hatte der Prinz Leopold, nachdem er dem Gottesdienst beigewohnt, eine lange Audienz bei dem Prinz-Regenten.

Vorgestern sind die Königin und die Prinzessin Charlotte von Wallis von Windsor zu Brighton angekommen und der Prinz ist ihnen vorgestellt worden. Das Gerücht, der Prinz Leopold solle zum Vice-König von Hannover ernannt werden, ist ohne Grund, indem seine künftige Gemahlin nicht Willens ist, sich von dem Volke, über welches sie dereinst regieren wird, und von dem sie bereits so viele Beweise von Zuneigung erhalten hat, auch nur auf einige Zeit zu trennen, weshalb denn der Prinz Leopold seinen bestimmten Aufenthalt in diesem Lande nehmen wird. Die bekannte Zärtlichkeit des Prinz-Regenten für seine Tochter und seine große Sorgfalt für das Wohl seines Volks bürgen dafür, daß alle von ihm genommenen Entschließungen für beide Theile gleich befriedigend seyn werden.

Aus mehreren unserer Fabrikstädte, besonders von Glasgow und Manchester geht die traurige Nachricht ein, daß durch die enormen Versendungen, welche im vorigen Jahre nach Amerika auf Speculation gemacht worden, und wovon nun die Retouren, zum Theil mit 50 bis 60 Procent Verlust, eingehen, oder welche dort noch unverkauft lagern, die Kaufleute und Fabrikanten in große Verlegenheit gesetzt worden. In Glasgow haben einige 20 Häuser, worunter die ersten großen Drucker sind mit circa 1½ Million Pfd. Sterling ihre Zahlungen einstellen müssen.

Warschau, vom 19. Februar.

Vor etlichen Tagen kam hier ein Indianischer Prinz an, der bereits die Reise nach St. Petersburg angetreten hat, er ist ein Sohn und Thronfolger des Kaisers der Birmanen, dessen Reich aus den Königreichen Awa, Aracan und Pegu besteht. Dieses hat sich erst seit 1754 formirt, ist als eine fünfte starke Macht in Asien, welche 17 Millionen Einwohner enthalten soll, bekannt, und gränzt an das Königreich Thibet, das Chinesische Reich, an das Königreich Siam, den Bengalischen Meerbusen, an die Englischen Besitzungen in Bengalen und an das Königreich Asam. Die neue Haupt- und Residenzstadt jenes Kaisers der Birmanen ist Ummerapura. Der Prinz ist ein Mann von 25 Jahren und spricht mehrere Europäische Sprachen. Sein Vater schickte denselben ab, daß er die Europäische Kriegskunst erlerne. Nach dem Rückzuge der Franzosen aus Rußland kam er hier an, ward von den Russen verhaftet und nachher in Freiheit gesetzt. Bisher hielt er sich zu Bucharest und in Oesterreichisch Gallizien auf. Bei dem hiesigen Platz-Commandanten mußte er sich wegen seines Charakters mit Documenten ausweisen und von seiner Reise und seinem Lebenslauf schriftliche Rechenschaft ablegen. Das Untersuchungs-Protokoll besteht aus mehreren Bogen. Dabei ward er mit aller seinem angegebenen Stande gebührenden Achtung behandelt und dem Großfürsten vorgestellt.

Warschau, vom 22. Februar.

Der Indianische Prinz, der vor etlichen Tagen von hier nach St. Petersburg abreisete, und sich hier als einen Sohn und Thronfolger des Kaisers von Aracan und als Herzog von Indien legitimirte, heißt Salomon Justin Balsamin. Sein Vater, Namens David, führt folgende Titel: „Der gesegnete Freund und Cousin des allmächtigen Gottes, Bruder der Sonne, Verwandter des Mondes, des Morgensternes und aller Sterne, Kaiser von Aracan oder der Birmanen, König von Pegu Awa, Großherzog von Indien, regierender Herr der Seen, Großherr des goldenen Pallastes, Ritter des silbernen Pallastes, König der Elephanten, Tyger, Löwen, Leoparden und des fürchterlichen Drachen rc.

An Fräulein Nino.

Nach dem letzten Concert.

Wie Nachtigallen flogen aus den Händen
Die Töne Dir in's heit're Blau der Stille —
Bald funkelnd, wie zwei hohe Flammen, die
Zum Himmel heben ihre goldnen Häupter,
Bald flüsternd, wie an milden Frühlingstagen
Wiedröschen säuseln und einander grüßen,
Und sich mit liebestreuen Augen anschaun. — —

Zerfallen ist der bunte Zauberkranz
Des Tongedichtes, den Du sinnig webtest,
Doch einzelne der süßen Blumen ruhen
Gewiß in manchem Busen unverloren,
des Herzens zartestes Geheimniß deutend.

In der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu bekommen:

Neue
Deutsche Sprachlehre,
von
Theodor Heinsius.

3 Thle. Neue, gänzlich vermehrte und verbesserte Ausgabe. Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1815. Preis 2 Rthlr.

Da die deutsche Sprache überall an Freunden und Verehrern gewinnt, und das Bestreben, seine Muttersprache richtig zu sprechen und zu schreiben, unter allen Ständen eine Ehrensache geworden ist: so wird ein, ohnehin schon durch seine Nützlichkeit sehr bekanntes, und von bedeutenden Stimmen empfohlnes, nun aber in einer neuen Ausgabe stark vermehrtes, und mit den neusten Fortschritten der Sprache bereichertes Werk um so weniger eine günstige Aufnahme verfehlen, da Alles, was deutsch Sprechen und Schreiben betrifft, hier mit eben so großer Klarheit als Bestimmtheit, sowohl für Schulen und deren Lehrer, als für den Selbstunterricht behandelt ist. Selbst der Materialien für's Denkvermögen, in Verbindung gebracht mit dem verschwisterten Sprachvermögen, sind mancherlei. Es versteht sich, daß es an Anweisung und lehrreichen Beispielen, zur Unterscheidung ähnlich klingender Wörter, zur Verdrängung des Fremdartigen, zu verschiedenen Arten Aufsätzen und Briefen, selbst zu Handelsbriefen, wie in allen Arten Uebungen zu eigenen schriftlichen Arbeiten, eben so wenig fehlt, als an wohlgewählten Mustern für die Deklamation. Dieses Alles bearbeitet in 62 Bogen ist für den höchst wohlfeilen Preis von 2 Thlr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Anzeigen.

Diejenigen Herrn Officiers und freywilligen Jäger Colbergschen Infanterie-Regiments, welche zur Errichtung eines Denkmahls unterzeichnet, ohne gleich zu zahlen, werden hiermit ersucht: ihre Zahlung bald gefälligst an die Regiments-Casse zu machen, damit das Regiment eine genaue Uebersicht des Fonds erhält, über welchen es bey der jetzt im Werke seyenden Abschließung des Contracts zu disponiren hat. Varennes im Maas-Departement den 20. Febr. 1816. v. Schmidt,
Oberst-Lieutenant und Commandeur.

Die Rectorstelle bey der hiesigen Stadtschule ist vakant und soll sobald als möglich wieder besetzt werden; Candidaten der Theologie, welche hierzu Kraft und Neigung fühlen, werden deshalb ersucht, sich bald gefälligst bey dem Unterzeichneten zu melden. Das sämtliche Diensteinkommen dieser Stelle beläuft sich jährlich auf circa 150 Rthlr. Massow den 6ten März 1816.
Der Magistrat.

Wer an mich eine Forderung zu haben glaubt, beliebe dieselbe im Verlauf dieser Woche mir nachzuweisen und sofort Befriedigung zu gewärtigen. Stettin den 10. März 1816. Fritsche, Königl. Regierungsrath.

Friedrich Deiker, Oehl- und Miniatur-Portraitmaler aus Hanau, ist hier angekommen und wohnt bey dem Kaufmann Herrn Löwer, Heumarkt No. 27.

Sollte einem hiesigen Handlungshause mit einem Manne von gesetzten Jahren, welcher von den ersten hiesigen und auswärtigen Häusern empfohlen wird, und sich besonders zur Correspondenz und zum Speditionur eignet, indem er Waaren-, Sprach- und Localkenntnisse besitzt, gedient seyn; so bittet derselbe, ihn durch die Zeitungs-Expedition unter Adresse „An F. B." davon zu benachrichtigen, worauf er sich sogleich näher erklären wird. Von freyer Station würde derselbe zwar keinen Gebrauch machen können, aber demohngeachtet sich in Hinsicht des Salairs billig finden lassen. Stettin den 9ten März 1816.

Mit allen Couleuren Locken, Lockenkämmen und Flechten, wie auch halben und ganzen Touren von jedem Calibre für Herren und Damen, empfiehlt sich ganz ergebenst. Pohley, Perruqueur,
große Ritterstraße No. 813.

Konzert-Anzeigen.

Am 16ten dieses wird Unterzeichneter die Ehre haben, im hiesigen Schauspielhause
„eine musikalisch-dramatische Academie"
zu geben, wozu er ein hochgeehrtes Publikum hiermit ergebenst einladet. Billets zu den verschiedenen Plätzen sind in seiner Wohnung, Frauenstraße No. 920, Nachmittag von 1 bis 5 Uhr zu haben.
Carl Strawinsky,
Mitglied des hiesigen Theaters.

Ich habe die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich Dienstag den 19ten dieses Monats im Saal des englischen Hauses ein großes musikalisches deklamatorisches Conzert geben werde; wozu ich ein verehrungswürdiges Publikum ergebenst einlade. Billets sind in meiner Wohnung, Fuhrstraße No. 842, zu haben.
Wilhelm Thieme,
Mitglied des hiesigen Theaters.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 1sten dieses Monats zu Gollnow vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Stargard den 4ten März 1816.
Struve, Syndicus. Caroline Struve, gebohrne Bethke.

Todes-Anzeigen.

Sanft entschlummerte am 29sten Februar Abends 7 Uhr, unsere uns unvergeßliche Freundin, die Fräulein Friederike Eleonora Sophia v. Petersdorf, im 67sten Jahre ihres ruhmvollen Alters, an gänzlicher Entkräftung. Wenn je Tugend und Rechtschaffenheit Anspruch auf eine bessere Welt haben, so wird dieser Edeln das schönste Loos zu Theil; denn sie war mir ganz Freundin und meinen Kindern die zweite Mutter. Allen entfernten Freunden und Verwandten der Seeligen

sey dieser [illegible] uns schmerzhafte Verlust, unter Verbittung aller Beileidsbezeugung, gehorsamst bekannt gemacht.
Pritten bey [illegible]burg den 3ten März 1816.

Der Rittmeister v. Schlichting
und dessen Kinder.

Ein Schlagfluß endigte heute gegen Mittag ganz unerwartet, das Leben meiner theuren Gattin, geborne Michaelsen, im 50sten Jahre ihres Alters. Allen meinen Verwandten und Freunden, zeige ich diesen, für mich und meine fünf Kinder so schmerzhaften Todesfall, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, ergebenst an.
Stettin den 7ten März 1816.

M. G. Brunnemann,
Pastor der Nicolai-Gemeine.

Publikandum.

Nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 21sten Februar d. J. sind die im Jahr 1810 erhöheten Spielkartenstempel wieder aufgehoben und die Preise der Spielkarten überall auf den alten, sonst üblich gewesenen Satz, nemlich:

Die Tarokkarten:					
1ster Sorte von	1 Rt.	14 Gr.,	auf	1 Rt.	12 Gr.
2ter = =	1 Rt.	2 Gr.,	=	1 Rt.	—
3ter = =	—	18 Gr.,	=	—	16 Gr.
Die französischen Karten:					
1ster Sorte von	—	14 Gr.,	=	—	12 Gr.
2ter = =	—	12 Gr.,	=	—	10 Gr.
3ter = =	—	10 Gr.,	=	—	8 Gr.
Die deutschen Karten:					
1ster Sorte von	—	14 Gr.,	=	—	12 Gr.
2ter = =	—	10 Gr.,	=	—	8 Gr.
3ter = =	—	7 Gr.,	=	—	6 Gr.
4ter = =	—	5 Gr.,	=	—	4 Gr.
Die Trovelierkarten:					
1ster Sorte von	—	7 Gr.,	=	—	6 Gr.
2ter = =	—	5 Gr.,	=	—	4 Gr.

herabgesetzt worden. Dem Publikum wird solches hierdurch bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß die roth gestempelten Karten, ohngeachtet des höhern Stempels, doch hinführo nur zu den herabgesetzten Preisen bezahlt werden dürfen, und die Veranstaltung getroffen worden ist, daß die Karten nicht mehr roth, sondern blau gestempelt werden sollen. Stettin den 5ten März 1816.

Abgaben-Deputation der Regierung
von Pommern.

Polizei-Verordnung.

Die Vorschriften der Feuer-Ordnung

„Holz- und Torfasche ist schlechthin nicht auf den Hausböden zu dulden, sondern muß, wenn solche aufbewahrt werden soll, in massiven Kellern und andern massiven Behältnissen, oder in ganz feuersichern eisernen oder blechernen, keinesweges aber in hölzernen Gefäßen aufbewahrt und wenn es an diesen fehlen sollte, unter den Auskehrigt auf dem Hofe geworfen, vorher jedoch hinlänglich mit Wasser begoßen werden."

werden hiermit bei 5 Rthlr. Geld- oder 8tägiger Gefängnißstrafe zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht, da neuere Erfahrungen die gefährlichen Folgen der Nichtbeobachtung derselben bewährt haben.
Stettin den 4ten März 1816.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Zur Wahl der Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter an die Stelle der in diesem Monate Ausscheidenden, sind von uns nachstehende Termine angesetzt:

Den 25sten März,
für den Heumarkts-Bezirk, im Börsensaale,
= = Passauer = = Stadtverordnetensaale,
= = Berliner = = Rathhause,
= = Dohm = = Saale der Concordiagesellschaft,
= = Petri u. Unterwieck = Petri-Hospital,
= = Speicher-Bezirk = Gertrud-Hospital,
= = Torney = = Hause No. 26. Fortpreußen,

Den 26sten März,
für den Wall-Bezirk im Seglerhause,
= = Schloß = = Saale der Concordiagesellschaft,
= = Jacobi = = Stadtverordnetensaale,
= = Nicolai = = Rathhause,
= = Oder = = Börsensaale,
= = Louisen = = Hause des Kaufmann Bohtz,
= = Oberwieck = Oberwieckschen Schulhause,

und wird jeder stimmfähige Bürger hiemit aufgefordert, sich in dem Versammlungs-Locale des Bezirks, in welchem er wohnt, an dem bestimmten Tage Morgens 8 Uhr zur Mitvollziehung der Wahl einzufinden.

Durch einen Bevollmächtigten kann Niemand vertreten werden, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erschienenen verbunden.

Unser Commissarius, der das Wahlgeschäft leitet, wird die stimmfähigen Bürger noch besonders einladen, und hat derjenige, der behindert wird, zu erscheinen, die Gründe vor dem Termin dem Vorsteher des Bezirks, in welchem er wohnt, schriftlich anzuzeigen, wobey wir wiederholt in Erinnerung bringen, daß solche dringend seyn müssen, sonst auch dies Jahr die Vorschrift der Städte-Ordnung §. 83. in Ausführung gebracht werden wird, so wie mehrere Bürger wegen des Ausbleibens in der vorjährigen Wahlversammlung des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung für verlustig erklärt, und zu den Gemeinlasten stärker angezogen sind.
Stettin den 6ten März 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Hausverkauf.

Das in der Mönchenstraße sub No. 476 belegene, dem Bäcker Fahrmann zugehörige Haus, welches zu 2007 Rtlr. 10 Gr. gewürdiget und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2100 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 13ten May, den 13ten July und den 13ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 23sten Februar 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auctionen ausserhalb Stettin.

In Verfolg höhern Verfügung, soll der Mobiliar-Nachlaß des zu Hindenburg bey Naugardten verstorbenen Hauptmanns von Schmidt, bestehend in einiges Silbergeschirr, Uhren, Dosen und Pfeiffenköpfe, Meubles und Hausgeräthschaften, Zinn, Kupfer, Leinen, Betten Mannskleidungsstücke, Wagen und Geschirr und einer Kuh, am 18ten März c. und folgende Tage, Morgens um 8 Uhr, öffentlich am Mehrstbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; weshalb sich alsdann Kauflustige gefälligst auf dem Herrenhofe zu Hindenburg einzufinden haben. Naugardten den 16ten Februar 1816.

Linden, von Auftragswegen.

Den 27sten März d. J., des Vormittags um 9 Uhr, soll der Nachlaß des zu Amalienhoff verstorbenen Schulzen Lange daselbst im Sterbehause, bestehend in Ochsen, Kühen, Schweinen, und allerley nützlichen Acker- und Wirthschaftsgeräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; welches Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 24sten Februar 1816.

Das Patrimonialgericht zu Amalienhoff.

Bekanntmachung.

Wir wollen bey dem Dorfe Curow, auf der sogenannten Säge-Bek, in Folge des mit der Dorfschaft geschlossenen gerichtlichen Vertrages, eine oberschlägige Wasser-Mahl-Mühle mit einem Gange anlegen, und machen solches hiedurch bekannt, damit Jedermann, der ein Widerspruchsrecht zu haben glauben mögte, solches nach Vorschrift des Edicts vom 28. October 1810 geltend machen könne. Curow, Amts Bublitz, den 12. Febr 1816.

Johann und Wilhelm,
Gebrüder Raddatz.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Allerhöchsten Edikts vom 28sten October 1810 §. 6 und 7 mache ich hierdurch bekannt, daß ich die Anlegung einer Schneidemühle ohnweit meiner Mahlmühle beabsichtige. Ich bringe dieses zur öffentlichen Kenntniß, und fordere einen jeden, der durch diese intendirte Schneidemühlen-Anlage eine Gefährdung seiner etwanigen Rechte befürchtet, hiedurch auf, den Widerspruch binnen acht Wochen präclusivischer Frist vom Tage der Bekanntmachung an, sowohl bey der hohen Provinzialbehörde, als gleichzeitig bey mir, dem unterzeichneten Bauherrn einzulegen. Dritte Salwey-Mühle bey Gartz den 28sten Februar 1816.

Der Mühlenmeister Chr. Fried. Stolzenburg.

Zu verauctioniren in Stettin.

In dem in der kleinen Domstraße unter No. 681 belegenen Hause werde ich am 13ten März d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, folgende, dem Herrn Regierungsrath Fritsche zugehörige Sachen, als: Gläser von verschiedenen Sorten, ein Tafelservice auf 18 Personen von Berliner Porcelain, mehreres Geschirr von Kupfer, Messing, Blech und Eisen, sehr gute Meubles, bestehend aus: Schreib- und Kleider-Secretairen, einem Bureau für Dames, Bücherspinden, Commoden, Kleider- und Weißzeugspinden, Thee- Spiel- und andern Tischen, Sophas und Stühlen von Mahagoni-, Kastanien-, Birnbaum-, Eichen-, Eschenholz und Birkenmaser, einem erst kürzlich aus Berlin angekommenen Ameublement von einem, mit schwarzen Atlas bezogenen Divan, einem Dutzend Rohrstühlen und einem Theetisch, einem großen, sehr breiten Spiegel, 2 Fußdecken von geflochtenen Tuchecken, nebst 28 Ellen desselben, noch gar nicht gebrauchten Zeuges, ferner: einen Sattel mit plattirten Steigbügeln, vollständigem Zubehör und mehreren Zäumen, ein Fortepiano von Mahagoniholz, eine Guitarre und verschiedenes Hausgeräth; worunter sich auch eine neue Zeugrolle befindet, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 27sten Februar 1816.

Dieckhoff.

Donnerstag den 14ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Gramitzschen Speicher Fünf Gebinde versteuerten engl. Syrop in Auction verkauft werden.

Eine Parthey holst. Butter in ⅛. Tonnen soll am 19ten März, Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Hause verkauft werden. — Selbst wenn der höchste Bietungspreis auch nur gering ausfiele, wird der Zuschlag erfolgen.

H. C. Manger.

Den 19ten März Nachmittag um 2½ Uhr sollen in der Greiffenstraße No. 60 eine Parthey Smirn. Rosinen, Petersburger Lichtentalg, Pottasche, holländisch Brief-, Velin- und andere Sorten fein Papier, in Auction verkauft werden.

Auction über eine Parthey Französische Weine, bestehend in Croje und Carnas von 1811, feine Medoc, Cahors, Roussillon und Coullioure von 1812 und 1814, im Hause No. 899 in der Frauenstraße den 20sten März Nachmittags 2½ Uhr.

Schiffsverkauf.

Das zu Cammin liegende Chalouppschiff, die drey Brüder genannt, 33 Commerzlasten groß, bisher von dem Schiffer Ludwig Pust aus Cammin geführen, soll den 20sten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr, in dem Zustande, worin dasselbe nebst Inventarium, welches bey mir nachgesehen werden kann, sich jetzt befindet, in meinem Hause an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, in Auction verkauft werden; wozu ich die etwanigen Liebhaber an diesem Tage einlade. Stettin den 2. März 1816.

J. C. J. Hecker,
Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein sehr schöner Säbel, wie auch Czakot, Patrontasche und eine schwarz baranne Schabrake, sind billig zu verkaufen, im goldnen Hirsch in der Breitenstraße.

Frischer geräucherter Lachs, bey
H. C. Wulff, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Verschiedene Sorten Raffinade, Melis und Lumpenzucker, Caffee, Syrop, Reis, Pfeffer, Piment, Caccau, Cassia lignea, Rumm, Rosinen, Corinthen, Blau- und Gelbholz, Portorico in Rollen, Juchten, Hanf, Heede, Schottische, Aalburger und Küstenheringe, Dreykronen- und Berger Thran, so wie auch Libauer Leinsaamen billigst zu haben, bey
Höpffner & Comp.

Weiße und graue Pommersche Leinewand und Drillig, zum Bedarf des Militairs, auch eine Parthey fertige Soldatenhemden, so wie verschiedene Sorten Schlesische Leinewand, bey Höpffner & Comp.

Eine kleine Parthey Nordamerikanischen Rumm haben wir noch billig abzulassen.
C. W. Koch & Comp., Breitestraße No. 339.

Frische Sardellen, bey 10 ℔. a 6 Gr. pr. ℔., bey 4 und 1 ℔. a 8 Gr. pr. ℔., bey
Gebrüder Schröder, Roßmarkt No. 762.

Feine Raffinade, Coffee, engl. Syrop, Pottasche, Lichtentalg, verschiedene Sorten Thran und guter Futterhafer bey Phil. Regen, Hünerbeinerstraße No. 1088.

Patentbaumwolle zum Stricken und Nähen, gute gewebte Strümpfe, feine glatte und broschirte Gaze, so wie Damenschuhe und Kinderstiefeln von allen Sorten, sind zu billigen Preisen zu haben, bey
Johanne Seyffert, kleine Dohmstraße No. 686.

Rigaer Säe-Leinsaamen, hollsteiner Butter und Medoc in billigen Preisen, im Hause No. 1. große Oderstraße.

Sehr geschmackvoll gearbeitete Halsgeschmeide von Perlen, en mosaique, im Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288.

Pomeranzen, Citronen, Caviar, holl. Vollhering in kleinen Gebinden, Portorico, Jamaica-Rumm und Cichorien, bey Lischke, Fuhrstraße No. 845.

Ein 6jähriger Fuchswallach, den man zum Reiten und Fahren gebrauchen kann, ist zu einem billigen Preise zu haben. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das zum Nachlaß des Medicinalassessors Ballhorn gehörige, in der kleinen Dohmstraße sub No. 782 belegene Wohnhaus, soll verkauft werden. Der Licitationstermin ist auf den 15ten März dieses Jahres in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böhmer, Nachmittags 4 Uhr, angesetzt; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Ich bin willens, mein in der Bollenstraße No. 787 auf der Stiftsfreiheit gelegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb bey mir melden. Wittwe Lube.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 487 ist zum 1sten April eine Stube nebst Alkoven für einen einzelnen Herrn parterre mit auch ohne Meubles zu vermiethen.

Im Hause der verstorbenen Frau Kammer-Secretair Rovenhagen, kleine Dohmstraße No. 692, ist die dritte Etage, bestehend in 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß zum 1sten April d. J. zu vermiethen, und das Nähere beym Kaufmann J. J. Schumacher zu erfahren. Stettin den 12. März 1816.

In unserm Hause in der Schulzenstraße No. 339 sind die zweyte und dritte Etage vom 1sten April dieses Jahres an zu vermiethen. Holm & Paulcke.

Der 2te Stock des Hauses No. 901 Frauenstraße, aus 3 Stuben, Vorzimmer, Küche, Keller und Zubehör bestehend, ist schleuniger Veränderung wegen, vom 1sten April d. J. noch zur Vermiethung offen.

Bekanntmachungen.

Der Bau der Bollwerke bey dem neuen Sellhause, und neben der Baumbrücke, soll minus licitando in Entreprise gegeben werden, wozu auf den 19ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube Terminus angesetzt ist; welches Baulustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 1. März 1816.
Die Bau-Deputation. Friderici.

Zwey Fortepiano's, wovon eins von Mahagonyholz, mit vergoldeter Bronze verziert ist, sind bey mir fertig geworden und stehen zum Verkauf, so wie auch gute Instrumente zum Vermiethen.
Instrumentenmacher Thoms, Junkerstraße No. 1109.

Eine Wittwe von gesetzten Jahren wünscht wieder als Wirthschafterin entweder in der Stadt oder auf dem Lande angestellt zu werden, und kann sogleich oder auch auf Ostern zuziehen; das Nähere ist zu erfragen Schuhstraße No. 860.

Ein junges Frauenzimmer, welches als Haushälterin schon 8 Jahre auf dem Lande conditionirt, wünscht in gleicher Eigenschaft zu Ostern oder Johanni sich anderweitig in die Stadt oder auf dem Lande placirt zu sehen. Sie ist im Schneidern, Sticken und Nähen wohl geübt, und wird nicht so sehr auf großes Gehalt als gute Begegnung sehen. Nähere Nachricht darüber giebt das Commissions-Bureau in Stettin.

Auf Sct. Petersburg

werden nachfolgende Schiffer, bey Aufgang des Wassers, mit ihren Schiffen zum Laden anlegen:
Capt. Wilh. Trettin, führend das Schiff Laura,
" Joh. Chr. Kröning,
" Johann Tiedemann, Schiff Johannes,
" Gottfr. Ehmke, Schiff der gute Heinrich,
" Jacob Lüpcke, Schiff Ernestine,
" Johann Wagener, Schiff Maria,

und auf Königsberg:

Capt. Joh. Krüger, Schiff die Hoffnung,
" Dav. Hildebrandt, Schiff Johanne Maria,
letztere beyde haben den größten Theil ihrer einzunehmenden Ladungen versichert; nähere Nachricht von obigen Schiffen ertheilt
der Schiffsmäckler C. G. Herrlich.

Warnungs-Anzeige.

Ich beschränke mich darauf, mein Amt zu erfüllen, meinen Sohn zu unterrichten und Wohlwollen und Rechtschaffenheit gegen alle Menschen zu üben.
Selle, Prediger zu Jarchelin.

Extract derjenigen Gewinne,

welche bei der am 27ten, 28ten und 29ten Februar in Berlin geschehenen Ziehung der 35sten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.
704	2	3707	2	13609	2	22418	10	35104	2	37102	3	45224	3
17	2	10	5	17	2	23	3	11	3	5	3	30	2
19	2	21	3	20	5	29	2	36609	50	21	2	45	2
22	2	32	5	23	2	62	2	11	2	31	5	46903	3
24	5	37	2	55	3	67	5	16	2	44	2	14	2
32	2	40	2	13704	10	80	3	22	2	50	3	30	3
55	3	44	5	16	3	25822	5	23	2	64	2	39	3
62	20	67	5	21	2	25	2	29	3	69	20	44	2
85	2	75	5	31	3	26	5	48	5	77	3	58	2
86	2	96	50	33	10	76	2	57	3	93	2	71	10
92	2	98	20	42	2	25913	5	68	2	37206	3	75	10
2020	2	13501	10	48	2	25	5	78	5	7	3	81	2
28	2	2	10	13829	3	57	3	81	2	90	5	91	5
31	3	9	2	40	20	64	5	85	50	94	3	95	10
34	5	12	2	68	2	26566	5	36701	2	40606	2	96	20
38	3	21	5	71	3	68	2	22	2	19	2	47028	2
45	3	23	3	88	10	74	5	27	3	21	5	40	2
50	3	30	3	93	2	84	3	28	2	43840	2	64	5
58	3	34	5	15107	3	91	5	40	3	46	2	82	3
80	3	42	5	8	3	93	2	45	2	53	2	86	3
87	2	43	5	26	3	95	2	47	5	73	3	89	2
3601	3	47	3	33	3	32007	10	59	5	75	2	49503	3
18	2	53	2	46	3	35	3	68	2	82	3	6	3
52	20	77	2	66	2	61	3	83	2	95	2	32	2
72	3	84	50	71	3	97	2	89	2	45215	2	92	3
80	2	92	2	93	2	35101	2	90	2	18	2	94	2
3701	20			15200	5								

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

706	2055	3689	13519	13694	13824	22402	25843	25978	32090	37114	40646	46905	47016
10	57	91	28	98	30	4	66	96	96	51	43830	11	17
34	65	97	35	13700	38	8	69	26572	35103	76	42	13	21
57	71	3702	50	7	51	13	84	27942	13	84	43	21	26
64	85	20	69	30	52	20	92	28512	36602	37209	51	36	30
70	90	22	70	51	64	61	25907	13	38	19	52	45	31
73	95	23	74	55	94	75	14	18	40	35	57	48	36
77	97	25	90	69	15103	79	27	32015	45	42	64	49	84
79	2100	26	94	76	22	88	29	19	75	48	91	51	92
83	3602	29	13605	80	23	94	34	28	82	60	94	52	96
90	24	31	35	82	24	97	40	31	36710	71	45203	60	49509
97	32	58	36	95	30	25803	51	40	14	99	4	67	33
2004	38	63	48	13807	39	4	54	46	21	40620	6	78	54
8	41	79	53	9	44	8	61	47	48	22	8	82	69
9	46	93	54	15	51	11	66	52	75	31	27	99	74
18	48	13503	66	19	52	23	68	66	88	33	33	47002	93
29	51	5	82	21	54	30	69	68	99	35	39	9	98
40	63	8	86	22	61	31	74	70	37111	37	48	11	
52	77	14	89	23	81	36	75	86	12	40			

N.S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 36sten Lotterie, welche den 9. April ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhniglichen Einsatz zu haben, wie auch noch einige Kauf-Loose zur 3ten Klasse 33ster Lotterie, welche den 30sten März gezogen wird. Tresor- und Thalerscheine nehme ich für voll in Zahlung an. Stettin, den 9ten März 1816.

J. C. Rolin
Königl. Lotterie-Einnehmer.